

ISBN, ITL 40.000. – Folgende Kongreßbeiträge sind hier mit Anmerkungen publiziert: Massimo GANCI, *Presentazione. Profilo ideologico-politico di Federico III d'Aragona re di Sicilia* (S. 7–8). – Salvatore TRAMONTANA, *Il Vespro fra storia e immaginario collettivo* (S. 9–19). – Vincenzo D'ALESSANDRO, *Un re per un nuovo regno* (S. 21–45). – Enrico MAZZARESE FARDELLA, *Aspetti della legislazione di Federico III d'Aragona re di Sicilia* (S. 48–58). – Maria Grazia FALLICO, *Le fonti archivistiche (1296–1337)* (S. 59–80). – Pietro CORRAO, *L'aristocrazia militare del primo Trecento fra dominio e politica* (S. 81–108). – E. Igor MINEO, *Città e società urbana nell'età di Federico III: Le élites e la sperimentazione istituzionale* (S. 109–149). – Marco TANGHERONI, *La Sicilia e il mercato mediterraneo dalla fine del Duecento alla metà del Trecento* (S. 151–165). – Corrado MIRTO, *La monarchia e il papato* (S. 167–184). – Giacomo TODESCHINI, *Gli spirituali e il regno di Sicilia agli inizi del Trecento* (S. 185–203). – Giuseppe BELLAFFIORE, *Aspetti tipologici dell'architettura civile del XIV secolo in Sicilia* (S. 205–213). – Maria GIUFFRÈ, *L'architettura religiosa* (S. 215–234), mit 9 Abb. – Ein Register fehlt. M. P.

Peter SCHUSTER, *Die Krise des Spätmittelalters. Zur Evidenz eines sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Paradigmas in der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts*, HZ 269 (1999) S. 19–55, geht energisch mit der verbreiteten Floskel ins Gericht, die er für „eine Imagination des 20. Jahrhunderts“ (S. 53) hält, aus dem Zeitklima der 20er Jahre herleitet und im deutschen Sprachraum zumal dem Einfluß von W. Abels „Agrarkrisen und Agrarkonjunktur in Mitteleuropa vom 13. bis zum 19. Jahrhundert“ (zuerst 1935) zuschreibt, womit er sich inhaltlich und methodisch auseinandersetzt. Im Ergebnis werden „verschiedene krisenhafte Situationen im 14. wie auch im 15. Jahrhundert“ (S. 41) nicht bestritten, doch erscheint es gerade im Hinblick auf Zeugnisse des zeitgenössischen Bewußtseins „wenig hilfreich, die über Zeit und Raum verstreuten Krisenphänomene ... zu einer Gesamtkrise zusammenzubinden“ (S. 38). R. S.

Alois SCHMID, *Die Bistumspolitik Ludwigs des Bayern*, Römische Quartalschrift für christl. Altertumskunde und KG 94 (1999) S. 55–81, beschreibt in einem diachronischen Überblick den schwankenden Rückhalt, den Ludwig beim Reichsepiskopat fand, und bestimmt dabei den Italienzug von 1327/30 als die Phase maximaler Distanzierung, die großen Hoftage von 1338 als den Zeitpunkt der stärksten Unterstützung. In einem Exkurs (S. 75 ff.) wird auf Bestrebungen zur Hebung des kirchlichen Ranges der Residenzstadt München hingewiesen, die am 9.1. (nicht 9.6.) 1329 in der Verleihung bischöflicher Kompetenzen an den Dechanten der dortigen Peterskirche bei Vakanz des Freisinger Stuhls durch den Gegenpapst Nikolaus V. gipfelten. R. S.

Ludwig VONES, *Papsttum und Episkopat im 14. Jahrhundert. Probleme der avignonesischen Päpste mit den Bistümern des Deutschen Reiches unter besonderer Berücksichtigung des Pontifikats Urbans V. (1362–1370)*, Römische Quartalschrift für christl. Altertumskunde und KG 94 (1999) S. 149–182, rückt den (begrenzten) Wert der päpstlichen Provisionen für bewußte Reformpolitik in den Vordergrund einer Betrachtung, die zunächst von den kirchenrechtlichen und ekklesiologischen Grundlagen, dann von der Entwicklung in Deutschland seit